

Vom Rettungshaus zum Lindenhof

Aus der Geschichte Neuendorfs bei Beeskow, Teil 2

Die Dorfchronik von 1938 berichtet: "Vom 2. Januar 1882 bis zum 31. Dezember 1927 war Leiter und Hausvater des Heimes: Heinrich Riemer aus Züllichau mit seiner Frau Wilhelmine, geb. Lübke. Nach dem Tode der ersten Frau heiratete er abermals und zwar Dorothea, geborene Hundrieser." Er muß keine guten Zustände vorgefun-

den haben. Zum Jahresbericht von 1910/11/12 heißt es: "Unser Hausvater Riemer hat die Schmach getilgt, die sein Vorgänger uns angetan und genießt mit seiner Gattin unser volles Vertrauen. "In allen Revisionsberichten wird er als ein fleißiger und treuer Hausvater beurteilt, dessen Leistungen anerkannt sind. Ab 1892 fanden im Rettungshaus Schulinspektionen statt.

Auch "Besichtigungen" durch den Kreisarzt wurden durchgeführt. Dieser untersuchte die Knaben und stellte fest, daß sie gesund und in gutem Ernährungszustand sind. "Eine Schulinspektion 1892 gab zu folgender Meldung Anlaß: "Der königlichen Regierung in Potsdam zeige ich gehorsamst an, daß der Hausvater und Lehrer Heinrich Riemer, welcher im Rettungshause zu Neuendorf die Kinder unterrichtet, eine Prüfung nicht abgelegt hat. Ich verfehle daher nicht, den von dem Hausvater selbst verfaßten Lebenslauf anliegend einzureichen und füge hinzu, daß wir in dem gegenwärtigen Hausvater einen christlichen, treuen, fleißigen Lehrer und Erzieher unserer sittlich verwahrlosten Kinder besitzen. gez. Müller, Superintendent, z.Zt. Vorsitzender des Vorstandes des rettungs-

hauses Neuendorf."

In dem Lebenslauf schreibt der Hausvater: Johann August Heinrich Riemer ist am 10. August 1855 in Zebbin bei Wollin in Pommern geboren. 1872 in die Präparanden-Anstalt in Jassow bei Cammin aufgenommen. Nach anderthalb Jahren mußte er aus familiären Gründen zur Familie zurückkehren. 1875 fand er Aufnahme in die Pommerische Brüder-Anstalt zu Züllichow bei Stettin. Dort wurde er bis Ende 1881 zum Hausvater eines Rettungshauses ausgebildet. Gemäß der Verfassung vom 29. September 1863 II L 4013, Amtliches Schulblatt 1892 Nr.3 sollte die Prüfung pro loco abgenommen werden. Am 22. September 1892 wurde Herrn Riemer nach bestandener Prüfung die Unterrichtserlaubnis erteilt. Er unterrichtete zu dieser Zeit zehn Schüler und zwei seiner eigenen Kinder. Unterrichtsfächer waren: Religion, Deutsch, Rechnen/Raumlehre, Geschichte, Naturlehre, Gesang, später auch Turmspiele. Im Jahresbericht 1896/97/98 wird beklagt: "zu wenig Zöglinge, von 15 Stellen nur sechs besetzt. Unser Rettungshaus ist keine Strafanstalt, sondern soll nach Möglichkeit das bieten, was ein geordnetes Familienleben den Kindern des Hauses zu

bieten vermag, gesunde Wohnung, ein eigenes Bett, nahrhafte Kost, Gewöhnung zu Fleiß und Arbeitsamkeit, Unterricht und Erziehung in Gottesfurcht und Vaterlandsliebe." 1897 sollten Schultische und Bücher erneuert werden.

Laut Inspektionsbericht von 1899 wurden in dem Jahr 20 Kinder unterrichtet. Im Sommer wurde um 5.15 Uhr aufgestanden. Im Winter wurde um sechs Uhr geweckt. Bis um 12 Uhr war Unterricht. Nachmittags wurde gearbeitet. Zwischen 1896 und 1898 wurden aus der "Tiet'schen Wirtschaft 4 ha, 86a, 14 qm gekauft." Der Acker auf den Weinbergen wurde verkauft. Der Garten wurde mit Unterstützung der Königlichen Regierung in Potsdam angelegt. Dazu mußte der Boden und die Bodenfeuchtigkeit untersucht werden. Eine Liste wurde angefordert, aus der zu ersehen war, welche Obstbaumsorten gepflanzt werden sollten. Erst nachdem alle Gutachten mit Genehmigung vorlagen, durfte begonnen werden. Im Jahresbericht von 1910 bis 1912 ist berichtet: "40 Morgen Land gekauft vor dem Neuendorfer Bahnhof, nur eine Parzelle zum Bau der Bahnstrecke Beeskow-Fürstenwalde verkaufen.

Ruth Schenke